



## **Ein Rückblick von Daniela Kern-Stoiber, ehemalige FEM-Leiterin**

### **Was war für Sie die größte Herausforderung?**

Herausforderungen gab es viele in den 15 Jahren FEM. Aber ohne diese wäre es wahrscheinlich langweilig geworden. Über meinem Schreibtisch hing der Spruch: „Verzweiflung hat schon viele Schlachten gewonnen“ und wer mich kennt, weiß, dass ich erst warm werde, wenn es so richtig aussichtslos erscheint ...auch etwas, das ich mir mitnehmen werde.

### **Was war Ihr schönster Erfolg?**

Am schönsten war es immer, wenn etwas gelungen ist, an dem wir im FEM gemeinsam gearbeitet haben. Ich hab es sehr genossen, wenn wir uns gemeinsam gefreut haben, ob das jetzt die Fortsetzung eines wichtigen Projekts war, eine Förderzusage, eine Veranstaltung, die aus allen Nähten geplatzt ist oder einfach ein Antrag, der postfertig am Tisch lag. Die Erfolge rund um die direkte Arbeit mit von Wohnungslosigkeit betroffenen Frauen, der „Wiener Plattform Gesundheit und Wohnungslosigkeit“ und dem Fortbildungsprogramm „Werkstatt Gesundheit und Wohnen“ gehören zu meinen persönlichen Highlights und haben wichtige und schöne Kooperationen für FEM gebracht. Es gibt aber viele andere wichtige Themen im FEM, die Freude bereitet haben und uns das Gefühl gaben, auf einem guten Weg zu sein.

### **Was wünschen Sie Ihrer Nachfolgerin?**

Maria ist eine ganz tolle Frau, die schon seit 9 Jahren im FEM ist und das FEM sehr souverän und mit Weitsicht führen wird. Ich wünsche ihr neben Dingen wie Kraft und Zähigkeit und Geduld vor allem Spaß an der Arbeit, Freude mit der FEM Bande und weiterhin so großes Interesse und Engagement für die Frauengesundheit!



## **Im Gespräch**

### **Maria Bernhard, neue FEM-Leiterin**

#### **Was reizt Sie daran, ein Frauengesundheitszentrum zu leiten?**

Mich ehrt und reizt es, genau dieses eine besondere Frauengesundheitszentrum, das FEM in der Semmelweis-Klinik, leiten zu dürfen. Fast 10 Jahre der gut 20-jährigen FEM-Geschichte und -Entwicklung habe ich selbst miterlebt, habe bereits als frischgebackene Psychologieabsolventin begonnen, im FEM mitzuarbeiten und es die letzten Jahre als stellvertretende Leiterin mitgestaltet. Ich schätze das FEM in seiner thematischen und menschlichen Buntheit und Vielfalt und in seinem großen Engagement im Sinne der Frauen und der Frauengesundheit.

#### **Was werden Ihre Schwerpunkte in nächster Zeit sein?**

Ich werde sowohl langjährige, sehr erfolgreiche, als auch „jüngere“ Projekte weiterführen. Inhaltliche Schwerpunkte werden unter anderem Gesundheit und Armut/Wohnungslosigkeit, psychische Krisen rund um die Geburt, Mädchenarbeit, kommunale Gesundheitsförderung und „Gesundheitskompetenz“ für Frauen sein.

Außerdem ist es mir besonders in der nahen Zukunft sehr wichtig, dem Team und seiner Entwicklung, meinen Kolleginnen und Mitarbeiterinnen viel Aufmerksamkeit zu schenken. Mit dem Weggehen von Daniela, einer tollen Führungskraft, aber auch Persönlichkeit, gilt es für alle, neue Rollen und Funktionen einzunehmen und im neuen Gefüge Stabilität zu gewinnen.

#### **Warum ist die Arbeit von Frauengesundheitszentren wichtig?**

Zu lange war das Thema Gesundheit ausschließlich an einem männlichen Bild orientiert. Frauengesundheitszentren sehen Frauen und Mädchen als die wichtigsten Expertinnen für ihre eigene Gesundheit – sie stärken diese in ihren Möglichkeiten und Ressourcen und befähigen sie so, selbstbestimmte (Gesundheits-)Entscheidungen zu treffen. Frauengesundheitszentren können als Kompetenzzentren für frauenspezifische Gesundheitsförderung gesehen werden. Sie leisten bestmögliche Arbeit im Sinne der Frauen und Mädchen, indem sie ständig auf die Qualität ihrer Arbeit achten. Sie beschäftigen ausschließlich Frauen als Expertinnen für das Thema Frauengesundheit, orientieren sich in ihrer gesamten Arbeit an Frauen und Mädchen und berücksichtigen deren spezifische Rahmenbedingungen und Bedürfnisse, beziehen Umgebungsfaktoren mit ein, die Gesundheit beeinflussen, beteiligen ihre Zielgruppen, um die bestmöglichen Angebote setzen zu können und arbeiten parteilich für Frauen und Mädchen.